

Pressemitteilung

Fußballweltmeisterschaft 2006 - Ländlicher Raum weiterhin im Abseits?

Regionalverband und IHK Ulm fordern Nachbesserungen für die B 311 im Zuge des Bundesverkehrswegeplanes

Durch das Programm der Fußballweltmeisterschaft 2006, die u.a. auch in Stuttgart stattfindet, werden erhebliche Mittel für den Straßenbau in die Ballungsräume fließen.

Verbandsdirektor Julian Osswald und Hauptgeschäftsführer Otto Sälzle befürchten daher, dass sich die Gewichte der Landesregierung nochmals Richtung Verdichtungsraum Stuttgart zu Ungunsten des ländlichen Raumes verschieben. Dem gilt es entschieden entgegen zu treten.

So sei gegenüber dem alten Bundesverkehrswegeplan die B 311 in wesentlichen Teilen vom vordringlichen in den weiteren Bedarf abgestuft worden. Lediglich die Querspange Erbach und die Ortsumfahrung Unlingen sind weiterhin im vordringlichen Bedarf enthalten. Erstmals ist für Riedlingen eine Umfahrung vorgesehen, für diese kann jedoch nur die Planung erfolgen, ein Bau ist bis zum Jahre 2015 ausgeschlossen. Für die weitere Maßnahme entlang der B 311, besonders die Umfahrung Ehingen, kann nicht einmal die Planung in Angriff genommen werden. Dies bedeutet, dass der Bau dieser Umgehungen frühestens in 2 Jahrzehnten erfolgen kann. Diesen Zeitraum gilt es soweit wie möglich zu verkürzen.

Die Bundesstrasse 311 sei wesentlicher Teil der West-Ost Landesentwicklungsachse Freiburg – Donaueschingen – Ulm. Nach dem neuen Landesentwicklungsplan Baden-Württemberg sind als Ergänzung des Autobahnnetzes leistungsfähige Verbindungen im Süden des Landes zu entwickeln. Dieses Ziel kann nur durch die Umsetzung eines durchgängigen Ausbaukonzeptes für die B 311 erreicht werden.

Deshalb haben in einer gemeinsamen Aktion der Regionalverband Donau-Iller und die IHK Ulm die Erreichbarkeitsdefizite und weitere Standortnachteile für die an der B 311 liegenden Gebietskörperschaften in einem Flyer zusammengefasst und plakativ dargestellt. Hierbei zeigt sich

deutlich, dass die an der B 311 gelegenen Mittelbereiche Ehingen, Riedlingen und Sigmaringen starke Defizite in den Bereichen Beschäftigung, Einkommen und Pendlersaldo gegenüber dem Landesdurchschnitt aufweisen.

Weiterhin wird dargestellt, dass das Mittelzentrum Riedlingen mit 35 Kilometern Entfernung zum nächsten Autobahnanschluss mit der dreifachen Entfernung des baden-württembergischen Landesdurchschnittes der Mittelzentren zu kämpfen hat. Dieser Standortnachteil schlägt sich eindeutig schon heute in der wirtschaftlichen Entwicklung nieder.

Der Regionalverband und die IHK fordern deshalb, dass Mittel für die Planung aller zurückgestuften Maßnahmen an der B 311 vom Bund bereitgestellt werden, um die Zeit nicht ungenutzt verstreichen zu lassen. Damit könnte verhindert werden, dass die benachteiligten Räume Ehingen, Riedlingen und Sigmaringen nicht noch weiter von der wirtschaftlichen Entwicklung abgehängt werden.

Das Bundeskabinett hat am 02. Juli 2003 den Bundesverkehrswegeplan beschlossen. Damit wurde das Gesetzgebungsverfahren für die Ausbaugesetze der Bundesstrassen und –schiene wege in Gang gesetzt. Bis zum Jahresende besteht somit die letzte Chance für die Region und die regionale Wirtschaft, sich nochmals nachdrücklich für Verbesserungen im Zuge der B 311 einzusetzen.

Ulm 02.10.2003